

# Deutsches Archiv

für

## Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

JOHANNES FRIED

RUDOLF SCHIEFFER

58. Jahrgang

Heft 2

2002

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

# Zum Fuldaer Passionale des 12. Jahrhunderts und zur Vita Wilhelmi confessoris

Von

HARTMUT HOFFMANN

Das große, mehrbändige Passionale des Propsts Rugger vom Frauenberg war ein Höhepunkt der Fuldaer Buch- und Schreibkunst des 12. Jahrhunderts. Noch im 16. Jahrhundert konnte Georg Witzel (Georgius Vicelius) es auf dem Frauenberg bei Fulda einsehen und für seine beiden hagiographischen Werke *Hagiologium* (1541)<sup>1</sup> und *Chorus sanctorum omnium* (1554)<sup>2</sup> ausschachten<sup>3</sup>. Aus seinen Mitteilungen geht hervor, daß Propst Rugger das Passionar 1156 unter Abt Marquard hatte schreiben lassen<sup>4</sup>; aller Wahrscheinlichkeit nach hat Witzel das Datum in einer Vorrede zum Passionale gefunden. Wie ein Fragment aus dem Besitz des Remigius Faesch nahelegt<sup>5</sup>, ist die Legendensammlung bald danach offenbar in den süddeutschen Raum, genauer gesagt: vermutlich nach Basel, verbracht und dort makuliert

---

1) Georgius VICELIUS, *Hagiologium seu de sanctis ecclesiae* (Mainz 1541); zu den Drucken siehe Barbara HENZE, *Aus Liebe zur Kirche Reform. Die Bemühungen Georg Witzels (1501-1573) um die Kircheneinheit (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte 133, 1995) S. 355-357.*

2) Georgius VICELIUS, *Chorus sanctorum omnium. Zwölf Bücher Historien Aller Heiligen Gottes* (Köln 1554); zu den Drucken siehe HENZE, *Aus Liebe* (wie Anm. 1) S. 333 f.

3) Gregor RICHTER, *Die Schriften Georg Witzels bibliographisch bearbeitet* (10. Veröffentlichung des Fuldaer Geschichtsvereins 1913) S. 56-58, 98-100.

4) VICELIUS, *Hagiologium* (wie Anm. 1), *Epistola nuncupatoria* (p. 2): *sex ingentia uolumina composuit Ruggerus, pietate atque doctrina prestantissimus monachus montis S. Marig, sub abbate Marquardo, Anno humane salutis restitutae 1156.*

5) Siehe dazu unten das Fragment Basel, Universitätsbibliothek, N I 2 Nr. 17.

worden. Dann blieb sie lange Zeit verschollen, bis Sirka Heyne eine Anzahl von Blättern, die davon übriggeblieben sind, 1992 in dieser Zeitschrift vorgestellt hat<sup>6</sup>.

Die folgenden Fragmente gehören ebenfalls zu dem *Passionale*<sup>7</sup>:

**Basel, Universitätsbibliothek, N I 2 Nr. 17.** – Vita s. Silvestri papae (BHL 7737), ed. Boninus MOMBRIUS, *Sanctuarium seu vitae sanctorum* (novam hanc editionem curaverunt duo monachi Solesmenses 1901) 2, S. 529 Z. 13 – S. 530 Z. 54; 1 Blatt, 42 x 24,5 cm, beschnitten (die eine Spalte nicht vollständig), zweispaltig; Prov.: *E Biblioth. Rem. Faeschii*, von einem Einband der Opera M. Ter. Varronis (1573).

**Basel, Universitätsbibliothek, N I 3 Nr. 41.** – Vita s. Athanasii (BHL 729?) = Exzerpte aus Cassiodori – Epiphanius Historia ecclesiastica tripartita IV 19,6-28,6, ed. Waltarius JACOB / Rudolphus HANSLIK (CSEL 71, 1952) S. 174-198; 1 Blatt, 40 x 29 cm, beschnitten, beschädigt, zweispaltig, auf dem Verso unten *II* (Lagenziffer?); Prov.: als Bucheinband benutzt.

**Basel, Universitätsbibliothek, N I 3 Nr. 43.** – Adso von Montier-en-Der (?), *De miraculis s. Waldeberti* (BHL 8775), ed. Oswald HOLDER-EGGER, MGH SS 15/2 (1888) S. 1171-1173, und Vita s. Macarii (Romani) (BHL 5104) c. 14-19, AA SS Oct. t. X (23. Okt.), ed. Iosephus VAN HECKE et al. (1869) S. 568-570; 1 Doppelblatt, 41 x 30 + 29 cm, an den Ecken beschnitten, zweispaltig; Prov.: ?

**Basel, Universitätsbibliothek, N I 3 Nr. 47.** – Vita ss. Nerei et Achillei (BHL 6066) c. V § 20 – c. VI § 25, AA SS Maii t. III (12. Mai), ed. Ioannes CARNANDET (1866) S. 11-13 (am Schluß des Basler Fragments etwa eine halbe Spalte, die in den AA SS fehlt), und Lupus von Ferrières, Vita s. Maximini (BHL 5824) c. 5-13, ed. Bruno KRUSCH, MGH SS rer. Merov. 3 (1896) S. 76-79; 1 Doppelblatt, 32 x 24,5 cm, beschnitten (vor allem unten, wo der Text nicht vollständig ist), zweispaltig; Prov.: ? (fol. 2<sup>v</sup> 1583 ... 1584).

6) Sirka HEYNE, Ein Fuldaer Legendar des 12. Jahrhunderts, DA 48 (1992) S. 551-584.

7) Vgl. Martin STEINMANN, Die Handschriften der Universitätsbibliothek Basel. Register zu den Abteilungen C I – C VI, D – F sowie zu weiteren mittelalterlichen Handschriften und Fragmenten (1998) S. 46-52.

**Basel, Universitätsbibliothek, N I 3 Nr. 49.** – Gozwin/Gozechin, Passio s. Albani (BHL 200) c. 13-28, ed. Jacobus BASNAGE, Thesaurus monumentorum ecclesiasticorum et historicorum sive Henrici CANISII Lectiones antiquae 4 (Antwerpen 1725) S. 160-164 (c. 24-27, ed. Oswald HOLDER-EGGER, MGH SS 15/2 [1888] S. 988 f.), Vita s. Wilhelmi confessoris (siehe unten S. 514-519), und Vita s. Germani episcopi Parisiensis (BHL 3468) c. 41-53, ed. Bruno KRUSCH, MGH SS rer. Merov. 7 (1919/1920) S. 398-405; 2 Doppelblätter, 42 x 29 cm und 41,2 x 21 + 22 cm, beschnitten (Text auf fol. 3<sup>ra</sup>, 3<sup>vb</sup>, 4<sup>ra</sup>, 4<sup>vb</sup> nicht vollständig), zweispaltig; Prov.: ? (fol. 3<sup>r</sup> oben *ANNO 1582*).

**Stuttgart, Landesbibliothek, Don B VI 4.** – Vita s. Amalbergae (BHL 323) c. 3 § 29 – c. 4 § 35, AA SS Julii t. III (10. Juli), ed. Ioannes CARNANDET (1867) S. 94-96; 1 Blatt, 41,5 x 27 cm, an den Ecken und wohl auch sonst (vor allem oben) beschnitten, zweispaltig; Prov.: unbekannt, offenbar als Einbandmaterial benutzt (Buchrücken zeichnet sich in der Mitte des Blatts ab, dort geringere Lesbarkeit).

Alle Fragmente sind von der Hand B des Passionale geschrieben worden, die auch den Löwenanteil an dem Codex Eberhardi des Staatsarchivs Marburg gehabt hat<sup>8</sup>.

Die einzelnen Viten, aus denen die Fragmente stammen, sind zum größten Teil weit verbreitet gewesen; die neuen Textzeugen dürften daher überwiegend bloß für die Entwicklungsgeschichte der mittelalterlichen Legendare, weniger dagegen für die Überlieferungsgeschichte der Texte von Bedeutung sein.

Interessant ist vielleicht Gozwins Vita Albani, denn sie scheint im Mittelalter nur selten abgeschrieben worden zu sein, und nach dem New Yorker Bruchstück, das Franz Staab davon veröffentlicht hat<sup>9</sup>, ist das Basler Fragment N I 3 Nr. 49 anscheinend der älteste Textzeuge. Daß es in Fulda geschrieben worden ist, kann kaum verwundern, war Gozwin doch dort zur Schule gegangen, bevor er selber Schulmeister in Lüttich und später in Mainz wurde. Zu den selteneren hagiographi-

8) Dazu HEYNE, Legendar (wie Anm. 6) S. 561-563.

9) Franz STAAB, Die Mainzer Kirche. Konzeption und Verwirklichung in der Bonifatius- und Theonesttradition, in: Stefan WEINFURTER, Die Salier und das Reich 2 (1992) S. 31-77, bes. 64-77. Zur Überlieferung der Passio Albani siehe im übrigen Franz Josef WORSTBROCK, Gozwin von Mainz, in: VL 3 (21981) Sp. 205 f.

schen Texten gehören auch die Vita s. Bodardi des Nürnberger Fragments<sup>10</sup> und Adso's De miraculis s. Waldeberti (Basel N I 3 Nr. 43).

Am ungewöhnlichsten ist das Fragment der Vita Willehelmi (Basel N I 3 Nr. 49). Es erzählt Ereignisse aus der letzten Lebenszeit des Grafen Wilhelm von Toulouse (bzw. Gellone), in großen Zügen ähnlich wie die entsprechenden Abschnitte in BHL 8916 (im wesentlichen ist das Schlußkapitel III zu vergleichen)<sup>11</sup>, doch werden die Einzelheiten ziemlich anders dargestellt; der Basler Text endet mit einem Hymnus auf den heiligen Wilhelm, der sonst nicht bekannt zu sein scheint. Für die Beurteilung kommt erschwerend hinzu, daß in beiden Viten die (relativ wenigen) Fakten sich in einem frommen Wortschwall fast verlieren. Die wörtliche Übereinstimmung ist gering, wir haben es mit zwei stark voneinander abweichenden Versionen zu tun. Wahrscheinlich ist die Fuldaer Fassung die jüngere und aus der Bollandistenversion abgeleitet, denn ihr Vokabelschatz ist präziöser, und mindestens eine ihrer Episoden (ein Kampf mit dem Teufel? leider schlecht erhalten) hat keine Parallelen in dem Text der Acta Sanctorum. Dieser wird von der Forschung im allgemeinen in die Zeit um 1120/1130 gesetzt<sup>12</sup>. Das Fuldaer Fragment müßte dann, wenn die hier vorgeschlagene Reihenfolge richtig ist, etwa zwischen 1130 und 1150 entstanden sein.

Im übrigen bietet es den Philologen eine besondere *crux* in dem Satz *nec etiam ei rubor obstat esse clibani furcifer atque glisis conamine summo*<sup>13</sup>. Hier stößt man sich zunächst an dem Wort *glisis*, das man allenfalls als Verschreibung (oder Nebenform) von *glis*, *gliris* = 'Haselmaus' deuten könnte. Es kommt hinzu, daß darüber das deutsche Interpretament *ouenkere* steht, anscheinend von derselben Hand wie der Haupttext. Auch die Vokabeln *assessus*, *calcionarius*, *clibana-*

10) Sirka HEYNE, Der heilige Bodardus in Geschichte und Legende, Rheinische Vierteljahrsblätter 58 (1994) S. 284-296.

11) AA SS Maii t. VI (28. Mai), ed. Ioannes CARNANDET (1866) S. 801-809.

12) Vgl. Ulrich MÖLK, La liturgie de saint Guillaume et la geste de Guillaume aux 11e et 12e siècles, in: VIII Congreso de la Société Rencesvals (1998) S. 353-357; Victor SAXER, Le culte et la légende hagiographique de saint Guillaume de Gellone, in: La chanson de geste et le mythe carolingien. Mélanges René Louis 2 (1982) S. 565-589. Zur historischen Persönlichkeit des Grafen Wilhelm von Toulouse vgl. Ulrich MÖLK, Ein Buch für den lebenden und ein Gedicht auf den verstorbenen Wilhelm, Mönch in Gellone, in: Mittelalterstudien Erich Köhler zum Gedenken, hrsg. von Henning KRAUSS und Dietmar RIEGER (1984) S. 218-228.

13) Für guten Rat in dieser Frage bin ich den Kollegen Ulrich Mölk / Göttingen und Rudolf Schützeichel / Münster sehr zu Dank verbunden.

*rius* (nicht in der Bedeutung ‘Panzerreiter’), *culinarius*<sup>14</sup> und *pinsor*<sup>15</sup> sind einmalig oder höchst selten (es ist bezeichnend, daß *culinarii* mit *coci* glossiert wurde); in den Wörterbüchern sind sie kaum zu finden. Vielleicht sind es Hinweise, daß diese Fassung der Vita (ebenso wie BHL 8916) im französischen Sprachraum entstanden ist.

---

14) Ein einziger Beleg im MLW 2 (1999) Sp. 2070.

15) Vgl. Isidor von Sevilla, *Etymologiae* XV 6,4: *pistores dicti quasi pinsores a pin-sendis granis frumenti*.

## Edition

Hs.: Basel, Universitätsbibliothek, N I 3 Nr. 49

( ) Buchstaben, die konjiziert worden sind, weil sie in dem Fragment nicht mehr vorhanden sind, stehen in runden Klammern.

## Vita Willehelmi confessoris

fol. 1<sup>ra</sup>

...nitas, pax patientia, iura dei simul et ieiunia sobria, ac ualle manentem post habitum sumptum monachilem docebant semper fore mitem, Willelhum sanctum comitem, dulci et cęlesti dogmate pastum. Ipse namque qui solitus sonipedis erat phalerati terga frementis premere, in<sup>16</sup> deformi asello sedebat, nec alium aliquem flascones uini nisi se permittebat in stratorio deferre ad refocilandam fratrum sitim messis tempore. O uere beatum Christi famulum summę humilitatis Willhelhum<sup>a</sup> qui suum proprium assessum deformem optauerat asellum, cuius seruuli seruulorum innumerum possidebant equum. O in omnibus et per omnia animo patientem beatum humilem fratribus cedentem obedientem seruientem, Christum dominum ex toto corde suo et ex tota mente atque ex totis uiribus et proximum suum sicut se ipsum diligentem! Nam eidem qui falerati terga premebat frementis equi ad seruicium fratrum honos satis uilis sufficebat aselli. In pistrino etiam nisi aliqua praepediret occupatio, aut tardaret egritudo, propriis operabatur manibus sedulo, nec etiam ei rubor obstabat esse clibani furcifer atque glisis<sup>b</sup> conamine summo. Magna<sup>17</sup> nempe hęc humilitas fuit ut qui<sup>c</sup> pistores nobiles habuerat et dapiferos atque pin-

a) korr. aus Willelmum.

b) darüber ouenkere, vielleicht von der Hand des Haupttexts.

c) nachträglich eingefügt.

16) *Vita Willelmi* (wie Anm. 11) III 26, S. 808: visus est saepissime pro summa humilitate asellum humilem vilemque sedere messis tempore, et flascones vini fratribus ad reficiendum deferre.

17) *Vita Willelmi* (wie Anm. 11) III 27, S. 808: quique olim vixerat in deliciis praeclaris ... quamplurimos habens coquinae ministros, ipse modo cocus humilis et servitor fidelis manibus propriis paropsides abluit usw.

cernas in auro et argento fulgentes<sup>d</sup> uilissimus pinsor<sup>18</sup> esse uoluit. Et cui culinarii<sup>e</sup> seruiebant dites, culinam sua uice multoties compleuit. Necnon cui dedecus fuerat clibanum caminumque appetere, clibanarius atque calcionarius non erubuit esse. Ieiuniorum uero continuus amator erat, orationibus et uigiliis nocte dieque uacabat, et a colloquiis diuinis inuictum spiritum non relaxabat, sed erectis in celum luminibus centies per diem, centies per noctem genua Christo curuabat. Corpus quoque domini nostri Iesu Christi uix poterat percipere, donec lacrimarum eius in terram decurrerent gutte, dicens se reum et indignum sumere non debere, nisi ante flendo uetera peniteret peccata amarissime. Lectuli nempe duriciam audius ultro expetebat, et

*fol. 1<sup>rb</sup>*

sub se sterni aliquod etiam uel u  
prohibebat. Veruntamen propt(er ua)  
litudinem, petentibus fratrib(us)  
in caumate habere cult<sup>f</sup>  
ciens etiam recolens ueteris  
mortis pro Christi amore facie  
fl(a)gellis, ut praesentes penas (patiens mo-)  
mentaneas, eriperetur a (... sup-)  
pliciiis eternis, fratribus ignaris  
a quo illud exigebat precibus cre  
interdum infamibus parasiti  
tus, et alapis cesus, in omnib(us)  
cis obediens erat preceptis.  
ribus corpus maceraret suum s  
intempestae noctis hora modo et  
senis horis hic uir domini W(ilhelmus)  
laticibus<sup>19</sup> fontis glacialis perf(usus in ora-)

d) korr. aus fugentes.

e) darüber in späterer, schwer lesbarer Schrift coci.

f) darüber idest cul...

18) *Vita Willelmi* (wie Anm. 11) III 28, S. 808: Igitur Willelmus pistor et clibani calefactor, servitor ipse coquinae et pulmentorum ministrator.

19) *Vita Willelmi* (wie Anm. 11) III 31, S. 809: tamen aquis perfunditur ... Qui post multam longamque refrigerationem de aquis egrediens, B. Michaelis oratorium introibat ibique ... pervigil in oratione manebat utroque genu flexo ... pectus crebro percutiens, suspiria emittens et multis lacrymis ora infundens.



torio quod in honore sancti Mi(chaelis)  
 celestis milicie summi prin(cipis con-)  
 struxerat soli deo nisibus t(otis usque ad)  
 ortum solis poblite curuo (et pectore)  
 tunso uacabat cum suspiriis (et lacrimis)  
 multis. Eodem tempore  
 plenus omnibus secum comman  
 deum esset humillime sub  
 forte clibani tunc officio f(ungeretur)  
 accidit ut die quadam a praeposi(to)  
 instante fratrum mense hora  
 non apponerentur panes in  
 eretur grauitur, quod non procura(uit)  
 officium, quia iam tardar(et hora mi-)  
 nistrandi fratribus pro suis negli(gentiis)  
 timens moras fratrum re  
 in ardentem clibanum ins  
 ta formidine mortis, cepit  
 solum pannis proprii scap (ularis ...)  
 ueniens interim pistorum p... (cum)  
 uidisset tantam dei uirtut  
 sanctus stans in medio flamma (ma-)  
 neret intactus, aduocau(it)  
 ceterosque fratres ad hoc spe(ctaculum)  
 stupefactus. At illi simul (stu-)  
 pore perterriti, blande praeca(ti sunt eum)  
 de feruore fornacis egred(i)  
 et deinceps magna<sup>20</sup> uene(ratione ha-)  
 bitus est apud fratres. (pe-)  
 nuria potus fratres consume(re)  
 uinealia non habebant. Ips

*fol. 1<sup>va</sup>*

ati uineas in eodem loco fecit  
 uibus et tantum ex diuina largi  
 (tate ... conc)essit ubertatis, ut magno

---

20) *Vita Willelmi* (wie Anm. 11) III 30, S. 809: summa ueneratione in illa sancta congregatione est habitus.

solamini fratribus inibi<sup>21</sup> constitu  
 (hor)tis quoque plantatis et nemo  
 (ribus plu)rimisque acquisitis possessi  
 (onibus ...pe)tente<sup>22</sup> eo monasterium prae  
 (d)e fiscis suis serenissimus rex  
 (Hludouuic)us, ad laborandum et exco  
 (lendum ...) terminis dilatauit spacio  
 eodem tempore fertur in  
 e antiqui hostis inuidiam or  
 Quidam namque teter et im  
 ius in amne uallis dege  
 rus. Qui famulos dei suis  
 tens muscipulis, uirus fre  
 (quenter) effudit in illos. Et si quos  
 (cap)ere posset, gurgitis nigri  
 (co)nabatur rotare sub altis.  
 am famulus dei uerus Wil  
 (lehelmus) compertus uersutiam, pronus  
 diuinam implorat clemenciam  
 am ostenderet fidelibus  
 et potenti manu conteren  
 ci sedaret seuiciam, ne sua  
 ret per aliquam uirosi ceras  
 (tae contr)ouersiam. Tunc Christi<sup>g</sup> fide  
 (lis seruus Willeh)elmus in domino deo suo to  
 (tus confis)us properauit ubi serpens an  
 (tiquus l)atitabat cum letania, et  
 a orata, ligno sanctę crucis  
 signata, fraus diaboli ad  
 est redacta, et a die illa  
 (a)b ea peste erepta Christianorum

---

g) auf Rasur von anderer Hand.

---

21) *Vita Willelmi* (wie Anm. 11) II 25, S. 807: Fecit quoque B. Willelmus circa monasterium vineta et oliveta plantari, hortos plurimos constitui.

22) *Vita Willelmi* (wie Anm. 11) II 25, S. 807: petente eo Ludovicus Caroli filius rex Aquitaniae cum omni bonitate de fisci sui iure dedit monasterio cum praecepto suo.

(c)aterua. His et aliis quam  
 (pluribus prae)fatus uir deo plenus corus  
 (cans uirt)utibus peractis paucis a con  
 (uersio)ne sua temporibus, longe  
 rus suę sacrę uocationis  
 monasteriis in regno domni  
 patris etiam et piissimo Lude  
 (uuico) terminum migrationis non  
 suis legationibus. Qui et  
 (f)ideles pro se Christum perorauit  
 ut deus et dominus noster Iesus Christus  
 (e)um dignaretur collocare in  
 (sinum A)brahę. Expletis igitur  
 (multis post) hęc diebus suique cursu consum

*fol. 1<sup>vb</sup>*

mato laboris oculis apertis et in cęlum semper intentis colluctanti  
 atque inuictę ab oratione animę, sola tantum cum ossibus susperstite  
 pelle colloquebatur huiusmodi uerbis. Egredere anima quid dubitas?  
 Egredere quid formidas? Si in hac uita licet breuiter et tarde Christo  
 seruisti perfecte, mortem ne timeas, quia ipse quem nulla latent  
 occulta, si te legitime nouit certasse, iam tibi praeparauit mansiones<sup>h</sup>  
 sydereas<sup>h</sup>, ut sempiternum in cęlis gaudium possideas. In hęc uerba  
 pax datur exanimis artubus eiusque beatus celsa petit<sup>23</sup> cęli flatus, cum<sup>i</sup>  
 dulce<sup>i</sup> canoris cęli agminibus, et uirtutum choris alternatim ymnos  
 resonantibus. Fratres uero tanto uiro exequias<sup>j</sup> celebrare, sepultoque  
 eius sacratissimo corpore semper postmodum<sup>j</sup> sacrificium deo<sup>k</sup> laudis  
 pro eo obtulere.

Fertur a quibusdam quod post sacrosancti transitus eius horam<sup>24</sup>,  
 omnes per uniuersum regnum Luodewici campanę per semetipsas

h) *korr. aus* sydereas mansiones.  
*Rasur.* k) *auf Rasur.*

i) *auf Rasur.*

j) *as – postmodum auf*

23) *Vita Willelmi (wie Anm. 11) III 32, S. 809:* petit coelestia cum exultatione, deducuntibus angelis alacri et canora processione, dulci organo, suavi modulatione.

24) *Vita Willelmi (wie Anm. 11) III 33, S. 809:* Ipsa autem hora sanctissimi eius transitus factus est repente per omnes circumquaque provincias, per omnes maiores ac minores ecclesias magnus valde et insolitus clangor signorum et campanarum sonitus ... nullis hominibus funes trahentibus vel signa commoventibus.

sonitum dedissent nemine eas pulsante, ut ostenderet mortalibus Christus dominus cum quanto gaudio karus suus Willelhelmus, quantaque celesti Ierusalem exciperetur alacritate. Dignum fuit equidem, ut tanto uniuersa congratularetur uiro celestis curia, qui longe ante fidelium auribus et regis Ludewici reuelauit se mori, pro meritis praemiis sciens se centuplicatis a Christo remunerari, culmina celi penetrando, cum angelorum immensitate gaudii.

Ymnus de sancto Willelmo<sup>l</sup>.

Nunc nunc mirifica luce coruscat cunctis numinibus sede polorum Willelhelmus gratulans cernere Christum ambit, secula qui cuncta gubernat. Cui nunc pro meritis ianua celi magnis<sup>m</sup> iam patuit, clamat herilis ex alto ac tuba qui militas intra<sup>n</sup>, ut sunt astriferis sedibus ampla. Sic terris merita dante superno Willelmi precibus iudice Christo, ad cuius tumultum sospite turba egrorum<sup>o</sup> diutinus languor abit nunc. Quapropter socii oreque corde promamus domino uoce sonora odas innumeras tempus in omne, cui sit summus honor gloria perpes. Amen.

Inde nunc pia subiungentes oramina, petimus eum sexagena comptum per ...

---

l) Will̃ Hs.  
Hs.

m) *korr. aus* magnus.

n) *so* Hs.; *lies* in terra?

o) egrum